

Frauenberatungsstelle

Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt

- Eingegangen -
26. April 2011
5

→ 5-10
für Rathe/ BFF
ASSG

Frauen helfen Frauen e.V.

Frauenberatungsstelle, Hauptstr. 155, 51465 Bergisch Gladbach

Tel.: 0 22 02 / 45 11 2, Fax: 0 22 02 / 24 25 11
e-mail: frauenberatungsstelle-bgl@t-online.de

Herrn
Lutz Urbach
Konrad-Adenauer-Platz

51465 Bergisch Gladbach

13.04.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Unterstützer und Unterstützerinnen,

ein arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns, die beigefügte Kurzstatistik gibt Ihnen darüber einen Überblick. Weitere Informationen gebe ich Ihnen gerne auf Wunsch!

Die Projektfinanzierung der **Online-Beratung** ist inzwischen beendet. Das Angebot setzen wir trotzdem fort, da es sich sehr bewährt hat. Durch Spenden sind vorerst die laufenden Gebühren gedeckt.

2011 ist das Jubiläumsjahr der Frauenberatungsstelle: seit **25 Jahren** beraten wir Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Insgesamt fanden über **9.000 Frauen** in dieser Zeit bei uns Rat und Unterstützung! Das ist ein Grund zur Freude und wird im Oktober gefeiert!

Die finanzielle Ausstattung der Beratungsstelle ist leider nicht proportional zu den Ratsuchenden gestiegen. Zum Vergleich:

2002: Beratungsumfang: 175 Klientinnen / 404 Beratungen

Stellenkapazität: 3 päd. Fachkräfte mit 70 WSTD, 1 Bürokräft mit 19,25 WSTD

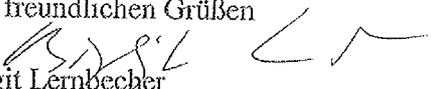
2010: Beratungsumfang: 370 Klientinnen / 773 Beratungen

Stellenkapazität: 3 päd. Fachkräfte mit 76 WSTD

Seit Januar 2011: Nach 25 Jahren sind wir personell wieder auf dem Stand von 1986: 1,5 Fachkraftstellen mit 60 WSTD stehen uns für unsere Aufgaben nur noch zur Verfügung!

Um auch die nächsten Jahre ein qualitativ gutes Beratungsangebot für Frauen vorhalten zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Vielleicht haben Sie die Gelegenheit, die Beratungsstelle durch die eine oder andere Aktion in ihrem Jubiläumsjahr zu unterstützen? Wir würden uns sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen


Birgit Lernbecher

Anbei eine Information zum Thema Stalking, die Ihnen im privaten oder beruflichen Alltag nützlich sein könnte.

Bankverbindungen:

Deutsche Postbank AG Niederlassung Köln (BLZ 370 100 50) Konto-Nr. 460 73 - 505 / Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99) Konto-Nr. 33 400 30 32

Gemeinnütziger Trägerverein: Frauen helfen Frauen e.V.

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Dachverband autonomer Frauenberatungsstellen e.V.



Bergisches Frauenzentrum

Auszug aus der Gesamtstatistik für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2010

Beratungen

| | |
|-----------------------------------|-------|
| Anzahl Klientinnen | 370 |
| Anzahl Beratungsgespräche | 773 |
| Telefonkontakte (bis 15 Minuten) | 1.228 |
| e-mails | 141 |
| Anzahl der mit betroffenen Kinder | 378 |

Beratungsthemen (nur Schwerpunktthemen)

| | |
|---|-----|
| Beziehungsprobleme / Trennung / Scheidung | 200 |
| Gewalt (physisch und psychisch) | 108 |
| Gewalt (sexualisiert) | 24 |
| Sucht (Ess-Störungen) | 28 |
| Interventionsberatung / häusliche Gewalt (Mehrfachnennungen möglich) | 68 |

Weitere Angebote für Klientinnen

- 7 Rechtsinfoabende zu Trennung / Scheidung / Harz 4
- 1 Selbsthilfegruppe für erwerbslose Frauen über 50 Jahre
- 1 Gruppe Autogenes Training

Erreichbarkeit der Beratungsstelle: ca. 40 Std./Woche, 5 Tage/Woche

Beratungstermine in der Zeit von 8.00Uhr bis 19.00Uhr

Außensprechstunden: in Kürten: jeden 3. Di im Monat von 9.00 – 11.00 Uhr, in Rösraath: jeden 1.

Mo im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr, in Overath: jeden 3. Mo im Monat von 8.00 – 10.00 Uhr

Online-Beratung: Beantwortung der Anfragen innerhalb von 2 Werktagen

Fallübergreifende Aktivitäten

- 5 Fachberatungen
- Informationsveranstaltung für angehende Erzieherinnen

Kooperation / Mitwirkung in Fachgremien

- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im RBK: Koordinierungsgruppe
- AK gegen sexuellen Missbrauch an Frauen und Mädchen
- Frauenfachausschuss im Paritätischen
- DV autonomer Frauenberzungsstellen NRW e.V.

Multiplikatoren-/Öffentlichkeitsarbeit:

Vorstellung der Arbeit

- im Familienzentrum der Turnerschaft BGL, Kooperationsvereinbarung
- auf der Praxismesse der Fachhochschule Köln
- in verschiedenen politischen Gremien
- bei der KFD, Hand und Moitzfeld

Multiplikatorinnenschulung

- für Leitungskräfte der Familienzentren Bergisch Gladbach
- für Leiterinnen von Frauengruppen in evang. und kath. Kirchengemeinden

Aktion zum Internationalen Frauentag : Kinowerbespot „Hände“ zum Thema Gewalt gegen Frauen

Lichteraktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Mitmachaktion „Für ein Leben ohne Gewalt an Frauen und Mädchen“, Vereins- und Kulturfest BGL (für den „Runden Tisch“ Häusliche Gewalt)

Ausstellung der „Nana – für ein Leben ohne Gewalt gegen Frauen“ im Rathaus Kürten, im Bestattungshaus Roth, BGL, in der Geschäftsstelle von Bündnis 90 / die Grünen, BGL, in der „Kette“, BGL, in Pinas Friseurladen und der Ballettschule Peldzus, BGL.

Presseaktion mit den Gleichstellungsbeauftragten von Kürten, Overath und Rösrath

Presseartikel

Info-Schreiben

Team

3 pädagogische Fachkräfte mit insgesamt 76 Wstd. (bis 31.9.), danach 66 Wstd. Arbeitskapazität

1 Studierende der FH Köln

6 unentgeltlich arbeitende Kräfte (Rechtsinfoabende / Öffentlichkeitsarbeit / Internetseite / Büro)

Teilnahme an

Fachtagungen

- Chancen nutzen in bewegten Zeiten
- Unter dem Schutz des Staates – Risiken und Folgen bei Trennung vom gewalttätigen Partner
- Fachforum Online-Beratung
- Gerichtsverwertbare Dokumentation von Verletzungen bei häuslicher Gewalt

Fortbildungen

- Zertifizierungsreihe Online-Beratung: 2. und 3. Teil mit Abschluss
- Schwierige Kinder – na und?

Daten zur Online-Beratung

| | Online | | Beratungsstelle gesamt (mit Online) | |
|--------------------|--------|----------------|-------------------------------------|--------|
| Anzahl Klientinnen | 51 | (14,5% Anteil) | 350 | (100%) |
| Alter | | | | |
| Bis 40 Jahre | 37 | (73%) | 194 | (55%) |
| Über 40 Jahre | 10 | (19%) | 140 | (40%) |
| Ohne Angabe | 4 | (8%) | 16 | (5%) |
| Beratungskontakte | 136 | (18%) | 773 | (100%) |

| Themen | Online | | Beratungsstelle gesamt (Auszug) | |
|-----------------------------------|--------|-------|---------------------------------|-------|
| Partnerschaftsprobleme / Trennung | 32 | (63%) | 200 | (57%) |
| Sexualisierte Gewalt | 8 | (16%) | 24 | (7%) |
| Physische / psych. Gewalt | 4 | (8%) | 108 | (31%) |
| Ess-Störungen | 7 | (13%) | 16 | (5%) |
| Sonstiges | 0 | (0%) | 34 | (10) |

Zu beachten: in der Gesamtstatistik sind Mehrfachnennungen möglich, bei der Online-Beratung nicht

| Warum Online? | | |
|---|----|-------|
| Kontaktaufnahme abends / nachts / Wochenende / Feiertag | 27 | (53%) |
| gebräuchliches Medium für junge Frauen | | |
| Anonymität | 2 | (4%) |

Aufrufen der Online-Seite: 3269 mal.

Frauenberatungsstelle

Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt



Frauen helfen Frauen e.V.

Frauenberatungsstelle, Hauptstr. 155, 51465 Bergisch Gladbach

Tel.: 0 22 02 / 45 11 2, Fax: 0 22 02 / 24 25 11
e-mail: frauenberatungsstelle-bgl@t-online.de

Stalking - Verhaltenstipps bei Bedrohungssituationen und Drohung mit Gewalt

Quelle: Homepage der Polizei Düsseldorf

Stalking (aus dem Englischen ausgesprochen wie "stooking"), kommt aus der Jägersprache und bedeutet ursprünglich "anschleichen, anpirschen, nachstellen". Es bezeichnet bei Menschen bedrohen, verfolgen, belästigen und terrorisieren mit Anrufen und anderen Handlungen. Der Täter wird Stalker genannt

„Da kann man nichts machen“ - Haben Sie diesen Satz schon einmal gehört?

„Ich habe Angst und keiner hilft“ „Mir hilft keiner, es muss erst etwas passieren“ - Sind das Ihre Gedanken?

Wir wissen, dass kein Verhaltenstipp der Welt Ihnen Ihre ganz persönliche Angst nehmen kann - und Sie müssen wissen, dass Sie von der Polizei keinen 24-Stunden-Rundumschutz haben können. Aber geben Sie nicht auf, es gibt Dinge die Sie selbst für sich tun können, um sich ein wenig sicherer zu fühlen und sicherer zu sein und es gibt Dinge, die andere, z. B. Polizei und Gerichte für Sie tun können.

Viele Opfer schämen sich, für das was mit ihnen geschieht und verschweigen ihre Angst und Not. Aber – nicht Sie sind die Person, die einer anderen Leid zufügt – es ist der Täter (die Täterin)! Machen Sie offen was Ihnen geschieht, ziehen Sie Freunde, Bekannte, Verwandte Arbeitskollegen ins Vertrauen. Sie können gemeinsam „Front gegen den Täter machen“.

Allgemein:

- Holen Sie sich juristischen Rat und Hilfe.
Falls erforderlich nehmen Sie psychologischen Rat und therapeutische Hilfe in Anspruch. (siehe Düsseldorfer Netzwerk der Opferhilfe)
- Aber hüten Sie sich davor, das Handeln des Täters zum Mittelpunkt ihres Lebens zu machen. Nachdem Sie einmal alle Gegenmaßnahmen ergriffen haben, ist der Täter kein Gesprächsthema mehr. Lassen sie ihm keinen Raum in ihrem Leben.
- Für die Fälle andauernder körperlicher oder seelischer Gewalt (Schläge, Bedrohung, Telefonterror, unerwünschte Post oder E-Mails, Auflauern, Nachstellen, Verfolgen), hat der Gesetzgeber zum 1. Januar 2002 mit dem „Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen“ Gewaltschutzgesetz reagiert.

Sie werden bedroht oder „gestalkt“:

Es gibt die Bedrohung, die nach unserem Strafgesetzbuch eine Straftat ist, und es gibt die Bedrohung, die Sie als solche empfinden, weil der Täter sich ständig in ihrer Nähe befindet. Hier sprechen wir ohne Unterschied über beide Situationen.

Der Täter muss in irgendeiner Form Kontakt zu Ihnen aufnehmen, um Sie zu bedrohen.

Versuchen Sie, ihm die Kontaktmöglichkeit zu entziehen.

Sagen Sie ihm einmal – aber wirklich nur einmal! – dass Sie keinen Kontakt zu ihm wünschen.

- **Telefon/Handy:**
Auflegen, und zwar jedes Mal und sofort wenn Sie die Stimme erkennen! Andere Mitglieder Ihres Haushaltes sollen sich genauso verhalten. Anschlussnummer ändern und geheim halten! Anrufbeantworter zwischenschalten. Nachrichten aufzeichnen und für Anwalt/Anwältin/Anzeige bei der Polizei bereithalten.
Vorübergehend Handy mit Freundin/Freund/Familienmitglied tauschen, so dass der Täter immer eine andere Person erreicht.
- Wenn Sie es finanziell ermöglichen können, kann ein ISDN-Anschluss sehr hilfreich sein. Sie behalten die dem Täter bekannte Telefonnummer und nutzen die weitere Telefonnummer, die sie an Menschen ihres Vertrauens weitergeben.

Bankverbindungen:

Deutsche Postbank AG Niederlassung Köln (BLZ 370 100 50) Konto-Nr. 460 73 - 505 / Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99) Konto-Nr. 33 400 30 32

Gemeinnütziger Trägerverein: Frauen helfen Frauen e.V.

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Dachverband autonomer Frauenberatungsstellen e.V.

- Hat der Täter keine Rufnummerunterdrückung, haben Sie die Nummer des Anrufers als Beweismittel.
- E-mail – ungelesen wegdrücken. Stellen Sie sich die Frage, ob Sie tatsächlich wissen müssen, was der Täter Ihnen unerfreuliches gegen Ihren Willen mitteilen will?
- Löschen Sie Ihre E-Mail-Adresse und melden Sie sie ab. Der Täter erhält dann seine unerwünschten E-Mails als unzustellbar zurück.
- Briefe/Päckchen /Geschenke– ungelesen und ungeöffnet zur Seite legen (s. unter E-Mail). Für Anzeigenerstattung/Anwalt/Anwältin bereithalten. (Gilt auch fürs FAX).
Nehmen Sie keine Pakete oder Päckchen an, die Sie nicht erwartet haben und vor Ihre Tür finden!
Blumen des Täters gehören sofort in den Müll. Geschenke, unausgepackt, sind Beweismittel.
- **Auf der Straße:**
Es wird Ihnen sicherlich schwer fallen, aber – solange der Täter Sie nicht körperlich angreift - bemühen Sie sich, ihn auf der Straße nicht zu sehen. Natürlich sehen Sie ihn, alle Ihre Antennen sind ausgefahren. Tun Sie so „als ob“! Gönnen Sie ihm nicht den Triumph, Ihre Angst zu spüren.
- Verstellt er Ihnen den Weg, oder fasst er nach Ihnen, gehen Sie in das nächste Geschäft, die nächste Kneipe, den nächsten Kiosk. Bitten Sie dort darum die Polizei zu rufen, oder rufen Sie selbst an.
- Hält er Sie fest, schreien Sie laut „Feuer“ (Wissen Sie eigentlich, wie laut Sie schreien können?)
Bitten Sie Passanten/Passantinnen gezielt um Hilfe: „Hallo, Sie mit der braunen Jacke, bitte helfen Sie mir“ oder „Hallo, Sie mit dem Handy, bitte helfen Sie mir! Rufen Sie die Polizei“. Indem Sie Passanten auf die geschilderte Weise „gezielt“ ansprechen, verhindern Sie, dass sich niemand angesprochen fühlt.
- Hat der Täter Sie verletzt, lassen Sie sich die Verletzung ärztlich attestieren, suchen Sie am besten die Rechtsmedizin einer Universitätsklinik in Ihrer Nähe oder einen Arzt, auf. Lassen Sie ein Foto von Ihrer Verletzung machen und zeigen Sie den Täter an.
- **Im Auto:**
Sie fahren und der Täter verfolgt Sie? Gehen Sie kein Risiko ein, machen Sie keine gefährlichen Fahrmanöver, fahren Sie zur nächstgelegenen Polizeiwache. Vergewissern Sie sich vor Fahrtantritt, wo diese Wache ist.
- In öffentlichen Verkehrsmitteln setzen Sie sich immer in die Nähe des Fahrzeugführers/Fahrzeugführerin. Er oder Sie kann bei Bedrohung auf Ihren Wunsch ein Taxi rufen oder die Polizei benachrichtigen.
Auf Bahnsteigen gehen Sie in die Nähe der Notrufeinrichtung.
- Wenn möglich lassen Sie sich von Freunden/Verwandten/Arbeitskolleginnen/-kollegen begleiten oder fahren.
- **Zu Hause:**
Die Polizei hat Technische Beratungsstellen. Hier können Sie sich kostenlos und qualifiziert beraten lassen, welche Möglichkeiten Sie haben, Ihr zu Hause und Ihr Eigentum möglichst sicher zu machen.
Schon mit geringem finanziellen Aufwand kann man eine Menge tun. Denken Sie bitte daran, falls Sie ein Spezienschloss, einen Türriegel oder einen „Spion“ in Ihre Tür einbauen, nach der Genehmigung des Vermieters zu fragen.
Sprechen Sie mit Ihrem Vermieter/ Ihrer Vermieterin. Vermieter/Vermieterin kann dem Täter ein schriftliches Hausverbot erteilen und ihm darin das Betreten des Wohnhauses verbieten. Verstößt er dagegen, begeht er einen Hausfriedensbruch, eine Straftat!
- **Am Arbeitsplatz :**
Ziehen Sie, wenn möglich, Ihren Arbeitgeber ins Vertrauen .
Belästigungen am Arbeitsplatz, d.h. Erscheinen des Täters, Anrufe, Faxe, E-Mails sind Störungen des Arbeitsablaufes, die der Arbeitgeber dem Täter verbieten kann (siehe oben „Hausfriedensbruch“) Nötigenfalls per Gerichtsbeschluss, als einstweilige Verfügung.